

PHILLIP (AT)

Drehbuch von
Julian Witteborn

7. Fassung vom
16.06.2011

Der zehnjährige PHILLIP hofft mit den im Brandsetzen der Firma seines Vaters, dass seine geschiedenen Eltern wieder zusammenkommen und der Vater sich mehr um ihn kümmert.

PERSONENVERZEICHNISHauptrollen

Sohn PHILLIP WÄCHTER (10)

Vater ANDREAS WÄCHTER (40)

Nebenrollen

Freundin SVENJA (10)

Mutter STEFANIE WÄCHTER (35)

Lehrerin MONIKA ROTH (30)

Sekretärin

Polizist

MOTIVE

FIRMA A/N

FIRMA HAUPTINGANG A/N

FIRMA HALLE I/N

FIRMA BÜRO NEBENAN I/N

FIRMA TREPPENHAUS I/N

FIRMA GANG I/N

FIRMA KONFERENZRAUM I/T

FIRMA KONFERENZRAUM DAVOR I/T

FIRMA BÜRO ANDREAS I/T+N

STRAÙE ZU FIRMA A/N

HAUS ANDREAS A/T

HAUS ANDREAS WOHNZIMMER I+A/T+N

AUTO ANDREAS I/T

HAUS STEFANIE A/T

HAUS SVENJA A/N

HAUS SVENJA ZIMMER I/T+N

SCHULE E-SHOT A/T

SCHULE LEHRERZIMMER I/T

FUßBALLPLATZ A/T

VIDEO ERINNERUNGEN A/T

1. FIRMA BÜRO ANDREAS I/T

Man hört ein Telefongespräch. Langsam wird im Bild ein recht hoher Stapel mit Akten sichtbar, der droht umzukippen. Als die Stimme von ANDREAS am Telefon lauter wird, fällt die oberste Akte mit entsprechendem Geräusch auf den Boden. Nun wird auch ANDREAS sichtbar. Er sitzt an seinem Schreibtisch, in seiner rechten Hand hält er einen Telefonhörer. Er ist sichtlich aufgebracht und verdreht das Kabel des Telefons. Der Schreibtisch mit der Akte ist voller Papiere und Post-Its. Auch auf einer prominent platzierten Akte klebt ein gelber Zettel mit „Dringend“.

STEFANIE (IM OFF)

Hast du eigentlich eine Ahnung wie spät es ist? Du hast es schon wieder vergessen.

ANDREAS

Nein, ich habe es nicht vergessen. Ich hatte noch einen überraschenden Kundentermin und...

STEFANIE (IM OFF)

Hast du auch eine Sekunde darüber nachgedacht wie er sich dabei fühlt. Er fühlt sich doch jetzt komplett von dir zurückgewiesen.

ANDREAS

Herr Gott Stefanie, er weiß sehr genau, dass es Nichts mit ihm zu tun hat.

STEFANIE (IM OFF)

Nichts weiß er. Woher denn? Du bist nicht da und hast es ausgerechnet heute vergessen. Er hat ein Tor geschossen. Sein erstes Tor. Du wirst dich einfach nie ändern. Zu unserem letzten Hochzeitstag hast du mich stundenlang im Restaurant sitzen lassen und bist nach dem Kundentermin einfach nach Hause gefahren.

ANDREAS (WÜTEND)

Jetzt hör aber auf - immer diese beschissenen Geschichten.

STEFANIE (IM OFF)

Achte gefälligst auf deinen Ton, wenn du mit mir sprichst.

ANDREAS

Ich soll auf meinen Ton achten? Wer wird denn hier unsachlich. Wenn dir nichts Konstruktives mehr einfällt muss ich mir so einen ausgemachten Unsinn anhören. So nicht meine Liebe. Ihr bleibt wo ihr seid. Ich bin auf dem Weg. Ende der Diskussion.

ANDREAS haut den Hörer auf das Telefon und senkt den Kopf in die Hände. Plötzlich öffnet sich die Bürotür. Andreas SEKRETÄRIN kommt herein.

SEKRETÄRIN

(überrascht)

Ach, Entschuldigung. Ich dachte Sie wären längst auf dem Weg. Hat Phillip heute nicht sein wichtiges Spiel? Oder hab ich was durcheinander gebracht?

ANDREAS

(etwas abwesend)

Nein Nein, Sie haben nichts falsch gemacht. Das war mein Fehler.

SEKRETÄRIN

Kann ich dann vielleicht noch etwas für Sie tun?

ANDREAS schaut auf seine Uhr. Nimmt seine Jacke und wendet sich zum Gehen.

ANDREAS

Bereiten Sie den Konferenzraum für morgen vor. Ein bisschen Gebäck und solchen Schnick Schnack. Das sind schwierige Kunden. Dankeschön.

ANDREAS hält der Sekretärin die Tür auf und gerade als er selbst gehen will fällt ihm die Akte wieder ein. Er läuft zu seinem Schreibtisch und nimmt sie sich. Man erkennt nun ein Bild von PHILLIP, welches vorher von der Akte verdeckt wurde. ANDREAS verlässt das Büro.

2. FUßBALLPLATZ A/T

Man erkennt eine große leere Tribüne vor einem Fußballplatz. STEFANIE läuft davor auf und ab und telefoniert mit ihrem Handy. PHILIPP und SVENJA sitzen sichtlich besorgt auf der Tribüne.

STEFANIE

(sehr aufgewühlt)

Hast du eigentlich eine Ahnung wie spät es ist? Du hast es schon wieder vergessen.

ANDREAS (IM OFF)

Nein, ich habe es nicht vergessen. Ich hatte noch einen überraschenden Kundentermin und...

STEFANIE

Hast du auch eine Sekunde darüber nachgedacht wie er sich dabei fühlt. Er fühlt sich doch jetzt komplett von dir zurückgewiesen.

ANDREAS (IM OFF)

Herr Gott Stefanie, er weiß sehr genau, dass es Nichts mit ihm zu tun hat.

STEFANIE

(- schreit - die Kinder zucken zusammen)

Nichts weiß er. Woher denn? Du bist nicht da und hast es ausgerechnet heute vergessen. Er hat ein Tor geschossen.

Sein erstes Tor. Du wirst dich einfach nie ändern.

Während sie spricht bleibt die Kamera immer wieder auf den Kindern. SVENJA nimmt PHILLIPS Hand als STEFANIE anfängt zu brüllen. SVENJA fängt an eine Melodie zu summen und STEFANIES Stimme wird immer leiser bis nur noch SVENJA zu hören ist. PHILLIP und SVENJA scheinen für einige Sekunden abgeschnitten.

STEFANIE

Zu unserem letzten Hochzeitstag hast du mich stundenlang im Restaurant sitzen lassen und bist nach dem Kundentermin einfach nach Hause gefahren.

ANDREAS (IM OFF)

Jetzt hör aber auf - immer diese beschissenen Geschichten.

STEFANIE

Achte gefälligst auf deinen Ton, wenn du mit mir sprichst...

ANDREAS (IM OFF)

Ich soll auf meinen Ton achten? Wer wird denn hier unsachlich. Wenn dir nichts Konstruktives mehr einfällt muss ich mir so einen ausgemachten Unsinn anhören. So nicht meine Liebe. Ihr bleibt wo ihr seid. Ich bin auf dem Weg. Ende der Diskussion.

Andreas legt auf. Stefanie ist empört.

3. FUßBALLPLATZ A/T

STEFANIE, PHILLIP und SVENJA warten geduldig auf der Tribüne. Ein lautes Hupen lässt PHILLIP hochschrecken. STEFANIE läuft dem vorfahrenden Auto entgegen. ANDREAS steigt aus und geht auf PHILLIP zu.

ANDREAS

(rennt an Stefanie vorbei)

Ja komm spar's dir einfach. Ich will nur meinen Sohn abholen.

PHILLIP

(hilflos)

Papa, wo warst du denn? Ich hab ein Tor geschossen.

ANDREAS

Tut mir Leid, mein Großer. Du weißt ja, wie es momentan mit Papa und der Arbeit ist. Aber heut Abend bestellen wir Pizza und schauen ne schöne DVD zusammen. Klingt das gut? Ja? Geh schon mal ins Auto und schnall dich an.

PHILLIP

(kleinlaut, geht Richtung Auto)

Ok. Bis morgen Svenja.

STEFANIE geht hinter PHILLIP her, drückt ihn fest und küsst ihn mehrmals auf die Wange. PHILLIP setzt sich ins Auto. ANDREAS folgt und möchte losfahren.

STEFANIE

Ganz große Leistung. Der große Andreas Wächter kommt und rettet den Tag. Ich rate dir ihn heute nicht mehr zu enttäuschen. Gib mir den Blackberry. Du bekommst ihn heute Abend wieder.

ANDREAS

(völlig entsetzt)

Na sag mal jetzt drehst du völlig durch, oder? Die Zeiten sind endgültig vorbei. Von DIR lass ich mich nicht mehr unter Druck setzen.

ANDREAS fährt los und STEFANIE und SVENJA bleiben zurück.

4. HAUS ANDREAS WOHNZIMMER I/N

ANDREAS und PHILLIP sitzen auf den Boden vor dem Fernseher, essen Pizza. Plötzlich klingelt das Handy von ANDREAS. Er holt es aus seiner Hosentasche und schaut auf das Display. Es ist ein Mitarbeiter seiner Firma. PHILLIP schaut ANDREAS böse an.

ANDREAS

PHILLIP. Es ist wichtig. Such doch schon mal eine DVD aus.

ANDREAS geht an sein Handy.

ANDREAS

Sie haben die Zahlen? (Pause) Was? Das darf doch nicht wahr sein. Ist Ihnen eigentlich klar was morgen für uns auf dem Spiel steht. Schicken Sie mir alles, was Sie haben per Mail, ich kümmere mich darum.

Während er am Telefon spricht, wühlt PHILLIP leicht aggressiv in einer Kiste mit DVDs und Videokassetten. Er findet eine gebrannte DVD mit der Aufschrift „Homevideos 2009“. ANDREAS legt auf, nimmt die Akte aus seiner Tasche und setzt sich neben PHILLIP.

PHILLIP

Die will ich, bitte.

ANDREAS

(schaut auf seinen Blackberry)
Ja, sicher. Du weißt ja wie der Player funktioniert.

ANDREAS schaut in seine Akten. PHILLIP legt den Film ein. Auf dem Bildschirm ist eine glückliche Familie zu erkennen. ANDREAS spielt Gitarre. STEFANIE tanzt mit PHILLIP. ANDREAS blickt nun auf.

ANDREAS

Das hast du ausgesucht? Wie die Mama dich da rumgewirbelt hat. Da ist dir ganz schlecht geworden, weißt du noch? Na, schau mal das bist du da im Fernseher (schmunzelt).

PHILLIP

(seine Laune wird deutlich schlechter)
Das sind wir nicht. Das ist nicht die Mama und das bist nicht du. Das ist alles irgendwo anders. So wie du. Du bist auch immer woanders.

PHILLIP schmeißt die Fernbedienung vom Tisch. Im selben Moment klingelt es an der Tür.

ANDREAS

PHILLIP! Hör mal, Morgen ist ein ganz wichtiger Tag für Papa. Deshalb musst du dich jetzt bitte benehmen. Wenn alles klappt, hab ich ab morgen wieder mehr Zeit für dich.

PHILLIP

Das hast du das letzte Mal auch gesagt und dann hattest du noch weniger Zeit.

ANDREAS ist aufgestanden und während PHILLIP spricht, auf dem Weg an die Tür. Aus dem Off hört man nun STEFANIE und ANDREAS, die auf dem Weg zu PHILLIP sind.

ANDREAS

Du bist Stunden zu früh. Ich weiß wirklich nicht warum du dich nicht einmal in deinem Leben an eine verdammte Absprache halten kannst. Ich meine - was versprichst du dir davon. Dein Kontrollzwang sollte langsam wirklich untersucht werden.

Die beiden sind nun im Wohnzimmer und STEFANIE legt ihre Autoschlüssel im Vorbeigehen auf den Couchtisch. Sie gibt PHILLIP einen kurzen Kuss auf den Kopf und packt seine Sachen in eine Sporttasche.

STEFANIE

Ich glaube nicht, dass ich mich vor dir rechtfertigen muss. Wann und wie ich meinen Sohn abhole, das liegt immer noch in meinem Ermessen! Du hast doch sowieso keine Zeit nach ihm zu sehen, da liegt doch schon wieder eine von den besonders dringenden Akten. Erzähl mir doch nichts. Ich wette du hast auch schon wieder mindestens zwei super dringende Gespräche mit dem Büro geführt bevor die Pizza überhaupt da war.

PHILLIP nimmt STEFANIES Autoschlüssel vom Tisch und schiebt sie unauffällig in seine Hose.

ANDREAS

(seufzt)

Warum machst du das? Ich kann das jetzt nicht. Nimm ihn mit und ich versuch ihn morgen von der Schule zu holen.

STEFANIE will nach ihrem Autoschlüssel greifen und greift ins Leere. Sie sucht unter dem Couchtisch.

STEFANIE

(deutlich aufgewühlt, leicht schluchzend)

Schätzchen, hast du Mamas Schlüssel genommen?

PHILIPP

Nein. Mama du musst hier bleiben. Du kannst hier schlafen und wir essen die Pizza noch auf. Wir können singen. Papa hat die Gitarre hier. Bitte, Bitte.

ANDREAS

Ich bin mit meiner Geduld jetzt definitiv am Ende. Was auch immer das für eine kranke Nummer von dir sein soll, ich schau's mir keine Sekunde mehr an. Geh jetzt bitte.

STEFANIE

Glaub doch was du willst. Ich muss nicht mehr so mit mir reden lassen. Lieber geh ich zu Fuß zu meiner Mutter als mir von einem Egozentriker wie dir Vorwürfe machen zu lassen. Phillip

Schatz, du bleibst heute bei Papa. Wir
sehen uns morgen.

Sie gibt PHILLIP nochmal einen Kuss und stürmt zum Ausgang.

ANDREAS

Phillip, mach dich fertig fürs Bett.
Abmarsch.

PHILLIP rennt weg. ANDREAS macht den Fernseher aus und
sinkt erschöpft auf die Couch.

5. HAUS ANDREAS WOHNZIMMER I/T

Es ist morgens. Im Wohnzimmer brennt noch immer Licht. ANDREAS liegt mit dem Kopf auf seiner Akte am Tisch im Wohnzimmer und schläft. ANDREAS' Handy klingelt mehrmals. ANDREAS wacht auf und realisiert, dass er eingeschlafen ist. Hektisch schaut er um sich und sucht sein Blackberry. Er findet es unter den Papieren seiner Akte.

ANDREAS

Wächter?

Der Anrufer hat bereits aufgehört. Andreas fährt mit der Hand über sein Gesicht und versucht sich die Augen wach zu reiben. Er schaut auf seine Armbanduhr. Es ist kurz nach acht, die Schule hat bereits begonnen. PHILLIP ist bereits angezogen und steht in der Tür.

PHILLIP

Papa, du brauchst noch die Krawatte.
Wir müssen losgehen, sonst bin ich viel
zu spät in der Schule.

PHILLIP hält ANDREAS seine Krawatte hin. ANDREAS nimmt sie irritiert, schnappt Aktentasche und Jacke.

ANDREAS

Langsam wirst du mir unheimlich, mein
Großer. Du hast nicht zufällig schon
Kaffee gemacht? Nein? Na gut..

6. HAUS ANDREAS A/T

PHILLIP sitzt draußen auf der Treppe vor der Haustür und zieht sich die Schuhe an.

PHILLIP

Papa, Ich hab Hunger! Ich bin nicht an meine Schoko Flips gekommen. Die waren zu hoch.

ANDREAS

Du sollst dir auch nicht selbst Frühstück machen.

PHILLIP

Aber nachher fahren wir zur Kartbahn, Indianerehrenwort?

Andreas kniet sich zu PHILLIP nieder und schnürt ihm die Schuhe zu.

ANDREAS

Na klar.

PHILLIP glaubt ihm nicht. ANDREAS durchsucht seine Jacke nach den Autoschlüsseln. Als er sie nicht findet, geht er zurück in sein Haus.

PHILLIP sieht die Aktentasche seines Vaters neben sich liegen, darin die wichtige Akte. Ihm wird klar, wenn er die Akte entwendet, platzt das wichtige Geschäft seines Vaters und er hat mehr Zeit für ihn. PHILLIP zögert kurz, greift dann aber zur der Tasche und entwendet die Akte. Er versteckt sie in seinem Schulranzen. ANDREAS kommt aus dem Haus.

ANDREAS

Bist du startklar?

PHILLIP nickt. Sie verlassen das Haus.

7. FIRMA KONFERENZRAUM I/T

ANDREAS sitzt in der Konferenz mit dem Kunden. Die Sekretärin schenkt dem Kunden gerade Kaffee ein, als ANDREAS seine Aktentasche öffnet und verwundert feststellt, dass seine Akte fehlt. Panisch sucht er sie. Die Sekretärin will gerade das Büro verlassen, da hält er sie zurück und nimmt sie sich zur Seite.

ANDREAS

(flüstert)

Wissen Sie wo meine Akte ist?

Die SEKRETÄRIN schüttelt mit ihrem Kopf.

ANDREAS

(panisch)

Verdammt. Ich kann doch nicht ohne Mappe...Holen Sie mir die Mappe vom letzten Projekt. Dann improvisieren wir eben.

Die SEKRETÄRIN verlässt den Konferenzraum. ANDREAS lächelt die Kunden an.

ANDREAS

Kuchen?

Plötzlich klingelt ANDREAS Handy. Er nimmt sein Handy aus der Tasche und schaut auf das Display. Er kennt die Nummer nicht, schaut verdutzt.

ANDREAS

Sie entschuldigen mich für einen Moment.

ANDREAS verlässt den Konferenzraum.

8. FIRMA KONFERENZRAUM DAVOR I/T

ANDREAS verlässt den Konferenzraum und hält sein Handy ans Ohr. Am Apparat ist PHILLIPS LEHRERIN. PHILLIP hat sich auf dem Schulhof mit einem Mitschüler geprügelt und eine blutige Lippe. Er soll abgeholt werden.

ANDREAS

Wächter?

Er hat was? Haben Sie seine Mutter
nicht erreicht?

Das hat mir gerade noch gefehlt.

Ich bin in einer Stunde da.

9. SCHULE E-SHOT A/T

10. SCHULE LEHRERZIMMER I/T

PHILLIP sitzt alleine, mitten im Lehrerzimmer an einem Tisch und kritzelt an einem Bild herum. Seine Lehrerin läuft ungeduldig durch den Raum und schaut auf die Uhr. Sie bleibt hinter PHILLIP stehen und betrachtet sein gemaltes Bild, auf welchem eine Familie abgebildet ist. Daneben ist ein brennendes Gebäude zu sehen.

LEHRERIN

Ist das euer Haus?

PHILLIP

(verträumt)

Nein, das ist die Firma.

LEHRERIN

Was für eine Firma?

PHILLIP

Papas Firma.

LEHRERIN

Und warum brennt sie?

In diesem Moment öffnet sich die Tür vom Lehrerzimmer.
ANDREAS tritt ein.

ANDREAS

(verärgert)

Wächter. Ich bin der Vater von dem
Rabauken.

ANDREAS wirft seinem Sohn einen strengen Blick zu.

LEHRERIN

Guten Tag, Herr Wächter. Roth, ich bin die Klassenlehrerin. Dürfte ich Sie kurz mal unter vier Augen sprechen?

ANDREAS und die LEHRERIN drehen sich von PHILLIP ab und reden leise. PHILLIP scheint eher abwesend. Die LEHRERIN nimmt eine Akte vom Tisch.

LEHRERIN

Kommt Ihnen das bekannt vor?

ANDREAS

(wütend, entsetzt)

Das ist meine Akte. Er hat meine Akte geklaut. Wissen Sie wie ich eben vor meinen Kunden da stand? Das darf doch alles nicht wahr sein.

LEHRERIN

Beruhigen Sie sich bitte. Damit ist doch niemandem geholfen. Wir haben hier offensichtlich ein ernstes Problem. Ein Mitschüler hatte sich für die Akte interessiert und Phillip ist auf ihn losgegangen. Wir haben in den letzten Monaten ein zunehmendes Aggressionspotenzial bei ihm festgestellt.

PHILLIP blickt auf die beiden und reißt dabei das Papier auf dem er die brennende Firma gemalt hat, kaputt. ANDREAS greift nach der Akte. Er wendet sich zum Gehen.

ANDREAS

Nochmals Entschuldigung für diesen
kleinen Zwischenfall.

ANDREAS geht auf PHILLIP zu und weist ihm die Tür.

LEHRERIN

Auf Wiedersehen. Und wir zwei sehen uns
morgen, Phillip.

PHILLIP reagiert nicht auf den Abschiedsgruß und die beiden
gehen den Flur entlang.

11. AUTO ANDREAS I/T

Während der Autofahrt schaut PHILLIP mit leerer Mine aus dem Fenster, während ANDREAS mit ihm schimpft. In der Spiegelung der Scheibe sieht er die Bilder aus dem Urlaub wieder.

ANDREAS

Kannst du mir mal erzählen was los ist? Weißt du wie wichtig der Kunde war? Bei allem Verständnis, ich kann das einfach nicht durchgehen lassen. Und jetzt sprichst du nicht mal mehr mit mir. Was soll ich denn bitte mit dir machen.

PHILLIP hört nicht zu.

ANDREAS

PHILLIP! Du hörst mir jetzt gefälligst zu. Die Kartbahn kannst du dir abschminken. Das hast du dir ganz alleine zuzuschreiben. Ich lass mich doch nicht für dumm verkaufen.

PHILLIP

(sauer und enttäuscht)

Wir wären doch sowieso nicht gefahren.

PHILLIP schaut weiter aus dem fahrenden Auto. ANDREAS ist sichtlich verletzt durch den letzten Kommentar.

12. HAUS STEFANIE A/T

Das Auto von ANDREAS kommt vor dem Haus von STEFANIE an. STEFANIE gießt gerade die Pflanzen neben der Einfahrt. PHILLIP springt aus dem Auto und rennt davon.

STEFANIE

Was macht ihr denn schon hier? PHILLIP?

ANDREAS

Dein Sohn macht eine steile Karriere als Kleinkrimineller.

STEFANIE

Was soll das denn bitte heißen?

ANDREAS

Klär du das mit ihm. Mir reicht's für heute. Erst klaut er deine Autoschlüssel

ANDREAS wirft den Schlüssel auf sie zu. STEFANIE fängt ihn verduzt.

Dann versaut er mir das wichtigste Geschäft des gesamten Jahres und als hätte der Tag noch ein Highlight nötig, darf ich auch noch in der Schule antanzen, weil er ohne jeden Grund andere Kinder angreift.

STEFANIE

ANDREAS, er ist noch ein Kind. Er ist gerade mal 10 Jahre alt und er versteht nicht warum sein Vater nicht bei ihm sein will. Er versteht nicht was

passiert ist, dass so eine bescheuerte Akte wichtiger geworden ist als er. Er versteht nicht warum sich seine Eltern nicht mehr normal unterhalten können. Herr Gott ich bin 33 und versteh's nicht.

ANDREAS

(wird immer lauter)

Ich glaube nicht, dass wir noch über PHILLIP reden. Du machst es dir verdammt einfach wenn du die Verantwortung auf mich abschiebst. Du bist gegangen. Du hast aufgegeben. Ich versuch nur zu tun was du mir gesagt hast. Ich versuche glücklich zu werden. Nur hast du vergessen zu erwähnen wie verflucht schwer das ist. Ich war Vater und Ehemann und ich dachte ich bin gut in dem Job. Jetzt bin ich nur noch Vater und versage scheinbar jeden Tag auf's Neue. Aber weißt du was: Das war nicht meine verdammte Entscheidung.

ANDREAS setzt sich wieder in sein Auto, knallt die Tür. Mit quietschenden Reifen fährt er davon.

13. HAUS SVENJA ZIMMER I/N

PHILLIP und SVENJA sitzen in SVENJAS Zimmer auf dem Bett und spielen Lego. PHILLIP hat ein Haus gebaut und spielt mit drei Legofiguren, die seine Familie symbolisieren.

PHILLIP

(spricht mit seinem LEGO-ANDREAS)

Phillip, ich muss doch zur Arbeit. Ich kann nicht zu deinem Spiel kommen egal wie viele Tore du schießt.

SVENJA nimmt ihm die Figur aus der Hand und spielt weiter mit LEGO-ANDREAS

SVENJA

Phillip, ich hab dich lieb. Das weißt du doch.

PHILLIP wird immer aggressiver. Er beginnt auf das Lego-Haus einzuschlagen und macht es kaputt.

PHILLIP

Die blöde Firma ist schuld, dass Mama und Papa jetzt verschieden sind.

SVENJA

Du meinst geschieden.

PHILLIP

Ist doch egal. Die muss weg. Dann wird auch alles wieder wie früher. Dann hat auch die Mama ihn wieder lieb. Ich muss sie kaputt machen. Du kannst mir helfen.

SVENJA

Phillip, ich will nicht ins Gefängnis.

PHILLIP

Kinder kommen nicht ins Gefängnis, du Blödi. Dann mach ich das halt alleine. Ich brauch dich nicht.

SVENJA

Wie willst du überhaupt da rein kommen?
Du spinnst total.

PHILLIP holt einen Schlüssel und ein Feuerzeug aus seiner Hosentasche. SVENJA glaubt ihm nicht.

PHILLIP

Papa hat zwei davon und das Feuerzeug habe ich aus dem Schrank von meiner Mama.

SVENJA

Cool. Ist das voll?

SVENJA nimmt ihm das Feuerzeug aus der Hand und spielt damit. PHILLIP wickelt sich in seinen Schlafsack, der auf dem Boden vor SVENJA's Bett liegt.

PHILLIP

Können wir noch eine CD hören?

SVENJA

Ich glaub schon. Meine Eltern kommen sowieso gleich und sagen Gute Nacht. Die können eine für uns an machen.

14. HAUS SVENJA ZIMMER I/N

PHILLIP liegt in seinem Schlafsack, wälzt sich, kann nicht schlafen. Er macht seine Taschenlampe an und leuchtet auf die Wanduhr. Es ist kurz vor halb drei. PHILLIP öffnet seinen Schlafsack und steht auf. Man erkennt dass er komplett angezogen ist. Leise schleicht er sich aus dem Zimmer.

15. HAUS SVENJA A/N

PHILLIP schließt leise die Haustür. Durch das Geräusch wird seine Freundin SVENJA wach. Während PHILLIP die Treppe hinunter schleicht, geht im Zimmer von SVENJA das Licht an. Phillip setzt sich auf das Fahrrad von SVENJA und radelt los.

16. STRASSE ZUR FIRMA A/N
PHILLIP fährt mit seinem Fahrrad durch das Wohngebiet,
Richtung Firma.

17. FIRMA A/N

PHILLIP erreicht die Firma mit seinem Fahrrad. Auf dem großen, verlassenen Parkplatz bleibt er plötzlich stehen, schaut zu dem Gebäude und hält einen Moment inne.

18. FIRMA HALLE I/N

Man hört wie eine Tür zufällt. Es ist stock finster.
PHILLIP macht seine Taschenlampe an. Er läuft durch die
leere Maschinenhalle, leuchtet mit seiner Taschenlampe
durch die Gegend.

19. FIRMA BÜRO ANDREAS I/N

PHILLIP betritt das Büro von ANDREAS. Auf dem Tisch sieht er das Foto von sich stehen. Er schaut es an, wird aggressiver. Er tritt den vollen Papierkorb um und nimmt sich etwas Briefpapier vom Schreibtisch, holt sein Feuerzeug heraus und zündet es an. Plötzlich hört er quietschende Reifen und ein entferntes Martinshorn. Erschrocken schaut er aus dem Fenster herunter auf den Firmenparkplatz und erkennt das Auto seiner Eltern ankommen. In dem Moment spürt PHILLIP die Flamme an seiner Hand. Vor Schreck lässt er das brennende Papier fallen. Es entzündet sich schnell an den anderen Papieren, die überall verstreut liegen. PHILLIP bekommt Panik. Er rennt zurück auf den Gang.

20. FIRMA HAUPTTEINGANG A/N

ANDREAS rennt mit dem Polizisten zur Tür. Sein Kollege
verständigt über Funk die Feuerwehr.

21. FIRMA GANG I/N

Der Feuermelder ertönt. Vor lauter Angst vergisst PHILLIP wo er eigentlich hergekommen ist. Er schaut nach links und nach rechts auf den endlosen langen Gang. PHILLIP öffnet die Tür von dem Büro nebenan und rennt hinein.

22. FIRMA BÜRO NEBENAN I/N

PHILLIP schließt die Tür lehnt sich mit dem Rücken gegen sie. Er blickt hinunter. Durch die Fugen der Tür gelangt nun auch Rauch.

23. FIRMA TREPPENHAUS I/N

ANDREAS und der Polizist stürmen die Treppe hinauf,
Richtung Büro. Rauch kommt ihnen entgegen.

24. FIRMA BÜRO NEBENAN I/N

Die Flammen schlagen nun auch durch die Tür des Büros, indem sich PHILLIP befindet. Panisch hockt er in der Ecke, zieht sein T-Shirt über den Kopf. Der dichte Rauch nimmt ihm den Atem. Er kann sich kaum noch konzentrieren. Er hört die Rufe von ANDREAS. Sie werden immer lauter.

ANDREAS (OFF)

PHILLIP. PHILLIP. Wir sind gleich da.
Halte durch.

PHILLIP nimmt die Rufe von ANDREAS kaum noch wahr. Er sieht alles verschwommen. Er hört nichts mehr. Er beginnt wieder die Melodie zu summen. Das Summen wird immer lauter. Er schließt die Augen.

25. VORSTELLUNG I+A/N

PHILLIP stellt sich vor: Die Tür zum Büro in dem sich PHILLIP befindet, fällt auf. PHILLIP öffnet die Augen und sieht seinen Vater mit einem Polizisten vor sich. PHILLIP fällt seinen Vater in die Arme.

PHILLIP

Papa, das tut mir leid. Ich hab das nicht gewollt. Sei mir nicht böse. Ich bin auch ganz brav jetzt.

ANDREAS

(den Tränen nahe)

Mein Großer, das war ganz allein Papa's Schuld. Du bist doch das Wichtigste auf der Welt für mich.

POLIZIST

Um Gottes Willen beeilen Sie sich. Wir müssen hier raus.

ANDREAS läuft mit PHILIPP auf dem Arm aus dem Raum. Auf dem Parkplatz kommt STEFANIE auf die beiden zugestürzt und fällt ANDREAS um den Hals, der immer noch PHILIPP trägt.

PHILIPP

Mama, ich hab so Angst gehabt. Ich will nach Hause.

STEFANIE

Schätzchen, wir gehen gleich alle nach Hause. Ich hab so eine Angst um euch beide gehabt.

ANDREAS wischt STEFANIE eine Träne von der Wange und lächelt. Das Bild wird verschwommen wie durch Tränen. ANDREAS Worte sind wie weit entfernt zu hören und PHILLIP öffnet die Augen wieder im brennenden Büro.

ANDREAS (OFF)

Ich hab erst jetzt verstanden was ich verloren habe..

26. FIRMA GANG I/N

Realität: ANDREAS rennt mit dem Polizisten den Flur entlang. Es ist heiß und stickig.

POLIZIST

Wir haben keine Zeit mehr. Gleich steht das ganze Gebäude in Flammen!

ANDREAS

PHILLIP. PHILLIP.

ANDREAS ruft nach PHILLIP. Doch er reagiert nicht. ANDREAS öffnet jede Tür auf dem Gang. Es wird immer heißer. Er ruft weiterhin nach PHILLIP. Erst jetzt reagiert er endlich.

PHILLIP

Papa. Ich bin hier. Ich kriege keine Luft mehr.

Plötzlich ein lauter Knall. Funken fliegen durch den Flur. Die Hitze ist unerträglich. Der Polizist hält sich die Jacke vor sein Gesicht. Die beiden stürzen zur Tür des Raumes hinein, in dem sich PHILLIP befindet.

27. FIRMA BÜRO NEBENAN I/N

Der komplette Raum ist in Rauch gehüllt. Man erkennt nichts mehr. Das Atmen fällt immer schwerer.

ANDREAS

PHILLIP!

Es herrscht Stille. Der Polizist greift nach ANDREAS, hält ihn zurück.

POLIZIST

Sind Sie wahnsinnig? Bleiben Sie hier.

Das ist lebensgefährlich.

ANDREAS

Nein, mein Sohn braucht mich!

Der Polizist weicht zurück, doch ANDREAS betritt den Raum.

Erneut ist ein lautes Krachen im Zimmer nebenan zu vernehmen. Auf dem Flur blitzt ein Licht auf. ANDREAS sieht PHILLIP in der Ecke bewusstlos liegen. Er bückt sich, greift nach ihm und hebt ihn mit seinen Armen vom Boden hoch. Mit letzter Kraft verlässt er den Raum, hustet.

28. FIRMA GANG I/N

ANDREAS sieht nur noch verschwommen. In seinen Armen, sein bewusstloser Sohn. Hinter ihnen das Feuer. Plötzlich werden sie zu Boden gerissen. PHILLIP erwacht, schaut hinter sich. ANDREAS liegt unter einem Regal begraben und bewegt sich nicht mehr. Der Polizist zieht PHILLIP von ANDREAS weg.

PHILLIP

Papa! Nein!

29. FIRMA HAUPTTEINGANG A/N

Sie rennen ins Freie. PHILLIP fällt in die Arme seiner Mutter.

STEFANIE

(schreiend)

Nein, Oh mein Gott, nein.

Stefanie bricht zusammen. Schluchzt
weinend.

PHILLIP

Papa! Nein!

Es gibt einen riesen Knall. Das Treppenhaus der Firma stürzt, ähnlich dem Aktenstapel vom Anfang, komplett ein.